

Le drame de l'Afrique du Nord et la conscience chrétienne. La Voix de l'Église, 5. Paris (1956). Les Editions du Vitrail. 269, rue Saint-Jasques. Paris-5^e. VIII, 248 pp. *kehe 00*

Das Werk will jenen Christen helfen, die durch die jüngsten Ereignisse in Nordafrika in Verwirrung geraten sind und überhaupt in Bezug auf die neueste Entwicklung in Afrika vor delikaten und schwierigen Fragen stehen. Deswegen bringt es einschlägige Verlautbarungen des Hl. Vaters, Erklärungen, Reden, Briefe usw. von Bischöfen Frankreichs, Algeriens, Tunesiens und Marokkos sowie bestimmte Erklärungen katholischer Bewegungen und Organisationen, Notes doctrinales des katholischen Komitees von Lyon. Den Schluß bilden Propositions générales présentées en conclusion des journées d'études des Secrétariats sociaux d'Algérie (24—27. V. 1955). Die Dokumente sind auch für die Missionswissenschaft sehr wichtig. Vgl. etwa S. 31 die Äußerung des Hl. Vaters: „Annoncer aux hommes le Message du Christ est la raison d'être de l'église, son rôle originel.“

Thomas Ohm

12
KOWALSKY, NICOLA, OMI: *Pontificio Collegio Urbano De Propaganda Fide*, Roma 1956, 44 Seiten.

In sieben Abschnitten wird die Geschichte des von Urban VIII. 1627 gegr. Missionskollegs geschildert: Gründung, Verfassung, Studienordnung, Bibliothek, das Schicksal unter der französischen Besatzung Anfang des 19. Jhds., Wiedereröffnung 1818 im alten Palast an der Piazza di Spagna und innere Neuordnung, Errichtung des neuen Kollegs am Janikulus 1931. Die Darstellung beruht auf zuverlässigen handschriftlichen und gedruckten Quellen und zeigt deutlich, daß und wie die wechselvolle Geschichte der Mission auch im Collegio Urbano sich auswirkte. Die Leitung des Kollegs blieb mit zwei Ausnahmen Weltpriestern anvertraut (1696—1711 unter Lazaristen, 1836—1848 unter Jesuiten). Unter den Disziplinen, die in Anpassung an die besonderen Aufgaben der Alumnen auf den Lehrstühlen des Kollegs in der Vergangenheit behandelt wurden, begegnen wir u. a. der Kontroverstheologie, der Liturgie, der Disziplin der Orientalischen Kirchen und dem Studium orientalischer Sprachen. Erst unter Pius XI. kam mit der auch für die Hochschule des Kollegs verbindlichen Konstitution „Deus scientiarum Dominus“ 1931, in der Missiologie, Missionsgeschichte und Missionsrecht als eigene Disziplinen empfohlen werden, das missionswissenschaftliche Element im Studiengang des Kollegs zu größerer Geltung und wurde dann 1933 durch die Verbindung eines Missionswissenschaftlichen Instituts mit der Hochschule noch mehr zur Anerkennung gebracht. Die Zahl der Alumnen beträgt heute 237 aus 40 Nationen, so daß man in der Gegenwart mit noch mehr Recht als früher von einem „Seminarium Ecclesiae Universalis“ (Breve v. 16. 7. 1773) sprechen kann. Die Schrift ist trotz ihrer Kürze ein würdiger, wissenschaftlicher Beitrag zum 25jährigen Bestehen des neuen Kollegs am Janikulus.

Münster (Westf.)

Max Bierbaum

MARTINDALE, C. C.: *Anne-Marie Javouhey*. Gründerin und Kolonisin. (The Life of A.-M. J.) Herold-Verl. Wien/München 1955. SS 168, Hl. DM 7,50.

Wie in früheren Lebensbeschreibungen versteht Vf. es auch hier, mehr als bloße Geschehnisse aus den Quellen zu schöpfen; er schaut hinter sie und deutet sie in einer Weise, daß die Gestalt der Seligen mit ihren natürlichen und übernatürlichen Wesenselementen lebendig vor den Leser tritt. Keine Hagiographie,